

# harmonie

**Zeitschrift für Problemschach**

Heft 71, September 2002 Jahrgang 16

1	0	1		1	0	1	2	Auswertung
1	0	1	1	1	1	1	1	Aufgeben
2	1	1	1	2	2	1		
1	0	0	1	1	0	0	1	
1	0	1	1	0	0	0	1	
1	1	1	0	1	0	1	1	
	1	0	1	0	0	0	2	
	2	1	1	1		1	2	

**Black Box Schach –  
Die Lösung**

Bezugspreis 2002: 10 Euro

## Inhaltsverzeichnis

harmonie-Informalturnier 2000 – Selbstmatts Preisbericht von Michael Barth, Oelsnitz.....	151
Thematurier anlässlich des 12. Sachsentreffens 2002 in Meerane Preisbericht von Michael Barth, Oelsnitz.....	154
Ausschreibung „Thematurier Saxentreffen 2003“ .....	156
Ausschreibung FRITZ-HOFFMANN-70.....	156
Fritz Hoffmann zum 70. Geburtstag .....	157
Zu(g)widerhandlungen Chess Along (25) von Fritz Hoffmann, Weißenfels .....	158
harmonie-Informalturniere Urdrucke .....	159
Verschlungene Wege im Märchendschuel Lösungsbesprechungen zu h-69 .....	162
Problemschachweltmeisterschaft entschieden .....	168
Buchbesprechung .....	170
Bemerkungen und Berichtigungen.....	170
Problemschach im Internet.....	171

Das Titelbild zeigt noch einmal die Lösung unserer kleinen Black-Box-Schachaufgabe:  
Ka1, Dd8, Th6, La2, Sf1

### **Herausgeber:**

Frank Richter, Ahrenshäger Straße 20,  
18320 Trinwillershagen; Telefon 038225/30989  
E-Mail: Frank.Richter.Nbk@t-online.de

Zahlungen bitte auf das Konto 70 24 088 bei der Netbank AG (BLZ 2009 0500) oder wie  
gehabt per Brief.

**Abopreis 2002: 10,- EURO**

### **harmonie-Homepage:**

<http://www.problemschach.de/harmonie/>

# harmonie-Infomaltturnier 2000 – Selbstmatts

Preisbericht von Michael Barth, Oelsnitz

In diesem Jahrgang war, wie ich finde, eine große Anzahl von Selbstmatts zu bewerten; die regulären Urdrucke des Infomaltturniers und die Originale zur Ausschreibung des 11. Thematurniers. Letztgenannte habe ich, ohne spezielle Aufforderung des Herausgebers, mit in meine Bewertung einbezogen, sehe ich doch keinen Grund, sie außen vor zu lassen.

Bemerkenswert finde ich, daß eine Vielzahl zwei- und mehrzügiger Aufgaben publiziert wurden, Drei- und Vierzüger aber selten anzutreffen waren. Erfreulich ist, daß die Zweizüger fast ausschließlich modernes Wechselspiel zeigen, ein Genre, dem ich sehr zugetan bin. Die Mehrzüger dagegen kranken häufig am eingeschränkten schwarzen Spiel. Meistens waren schwarze Leichtfiguren gefesselt oder schwarze Bauern „tropfen“ einfach bloß herunter. Das mag ich nicht so sehr. Viel lieber wären mir Aufgaben gewesen, wie sie zur Zeit wohl nur Gamnitzer und Rehm zeigen. Dennoch bin ich alles in allem mit den Aufgaben des Jahres 2000 zufrieden.

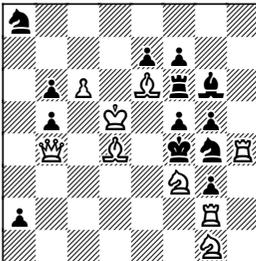
Für das geschenkte Vertrauen, als Preisrichter tätig sein zu dürfen, bedanke ich mich bei Frank Richter, für die Vielzahl von Aufgaben und deren Qualität bei den Autoren.

Meine Reihung:

## 1. Preis

### Vukota Nikoletic

h-64, Nr. 629



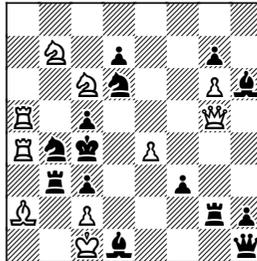
s#4

(9+13)

## 2. Preis

### Roman Salokozki

h-61, Nr. 565



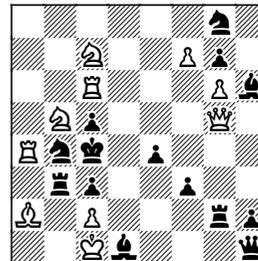
s#2

(10+14)

## Version zum 2. Preis:

### Michael Barth

Urdruck



s#2

(10+14)

## 1. Preis: 629 von Vukota Nikoletic

- 1.Se1! (2.Lf6+ Ke3 3.Lg5+ f4 4.De4+ L:e4#)  
1.- T:e6 2.Lf2+ Te4 3.L:g3+ Ke3 4.Dd4+ T:d4#  
1.- a1L 2.L:b6+ Ld4 3.Dd2+ Le3 4.Lc7+ S:c7#  
1.- Lh5 2.Le3+ K:e3 3.Sc2+ Kd3 4.L:f5+ T:f5#

Varianteiches Batteriespiel, dargeboten von einem Meister seines Faches. Die Harmonie der Abspiele hinterläßt einen nachhaltigen Eindruck bei mir und erhebt das Stück zum Klassenbesten seines Jahrgangs. Der geneigte L(o)eser möge sich selbst einmal von der Schönheit dieser Aufgabe überzeugen.

## 2. Preis: 565 von Roman Salokozki

- 1.- T:g5/Td2 2.T:c5+/Dd5+ T:c5/T:d5#  
1.De3? (2.c:b3+ L:b3#) S:e4!  
1.- Tg5/Td2 2.D:c5+/Dd3+ T:c5/T:d3#

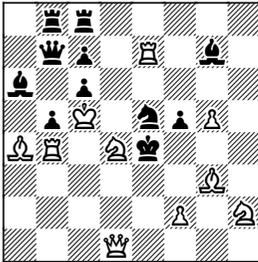
1.Dd2! (2.c:b3+ L:b3#)  
 1.- Tg5/Td2 2.Dd5+/S:d6+ T:d5/T:d6#

Moderne Zweizügerkunst im Selbstmatt. Doppelter Dreiphasen-Fortsetzungswechsel mit Dentist-Elementen. Vielleicht wäre die Aufgabe sogar mit dem 1. Preis bedacht worden, wenn der Autor den dem Schema innewohnenden reziproken Fortsetzungswechsel gesehen und eingebaut hätte. Dies zeigt ein (schnell auf's Brett geworfener) Mechanismus von mir, der dies zeigt:

1.- Td2/T:g5 2.Dd5+/f:g8D,L+  
 1.Dd2? T:d2/Tg5 2.f:g8D,L+/Dd5+, aber 1.- e3!  
 1.De3! Td2/Tg5 2. Dd4+/D:c5+.

**1. ehr. Erwähnung  
 Vukota Nikoletic**

h-64, Nr. 628

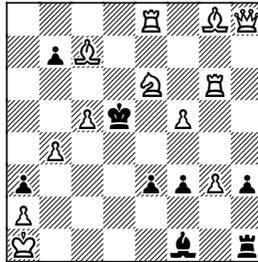


s#3

(10+11)

**2. ehr. Erwähnung  
 Petko A. Petkow**

h-64, Nr. 630

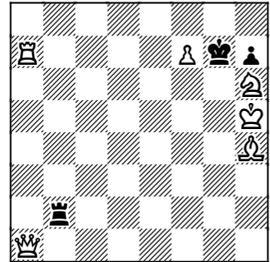


s#5

(12+8)

**3. ehr. Erwähnung  
 H. Böttger & K. Stibbe**

h-63, Nr. 609



s#8

(6+3)

**1. ehrende Erwähnung: 628 von Vukota Nikoletic**

1.Df1! (2.Se2+ Kd3 3.Td7+ S:d7#)  
 1.- Td8 2.S:b5+ Td4 3.Sd6+ c:d6#  
 1.- b:a4 2.Db1+ Ld3 3.Sb3+ D:b4#  
 1.- Lf8 2.Se6+ Sc4 3.Sf4+ L:e7#  
 1.- f4 2.Sf3+ Kf5 3.Dd3+ S:d3#

Häufung von Springerabzügen zwecks Batterieabschuß, nicht ganz harmonisch, weil nicht durchweg im 2. Zuge. Trotzdem würdig, belohnt zu werden.

**2. ehrende Erwähnung: 630 von Petko A. Petkow**

1.La5! (2.Sg7+ Kd4 3.Td6+ Kc3 4.Sh5+ Kc2 5.Db2+ a:b2#)  
 1.- Ke4 2.Sf4+ K:f5 3.Le6+ Ke4 4.Lc4+ Kf5 5.Ld3+ L:d3#  
 1.- Kc6 2.Sc7+ Kd7 3.Le6+ Kc6 4.Lc4+ Kd7 5.Lb5+ L:b5#.  
 (1.- Kc4 2.Dd4+ Kb5 3.Sc7+ Ka4 4.Dd7+ Lb5+/b5 5.Dd1+/D:b5+ T:d1/L:b5#)

Wieder ein Batterietransformationsproblem vom bulgarischen Großmeister. Die überraschende Drohung gefällt mir. Die symmetrische Anordnung der Themasteine und die identischen 3. und 4. weißen Züge stören mich dagegen.

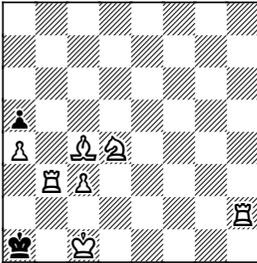
**3. ehrende Erwähnung: 609 von Horst Böttger und Kurt Stibbe**

1.Td7 K~ 2.Td8+ Kg7 3.f8S Kh8 4.Sg6+ Kg7 5.Da7+ Tb7 6.Td7+ T:d7 7.Da1+ Td4 8.Lg5 h:g6#

Hübscher Schlüssel, bei dem man erst viel später sieht, warum er ausgeführt werden muß. Ein gutes, langzügiges, rätselhaftes Problem.

**4. ehr. Erwähnung  
M. Schreckenbach**

h-61, Nr. 568

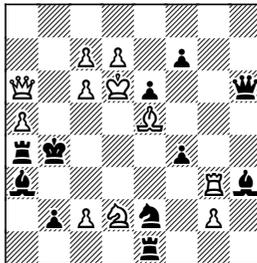


s#7

(7+2)

**Lob  
Udo Degener**

h-61, Nr. 6, S. 261

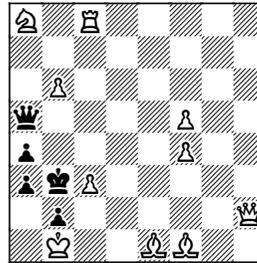


s#2

(11+11)

**Lob  
Helmut Zajic**

h-63, Nr. 606



s#2

(10+5)

**4. ehrende Erwähnung: 568 von Michael Schreckenbach**

1.Th4 Ka2 2.Ta3+ K:a3 3.Kb1 K:a4 4.La2 Ka3 5.Sb3 a4 6.Ka1 a:b3 7.Lb1 b2#

Der Superschlüssel erinnert an einen orthodoxen Dreizüger von Shinkman. Weitere sowohl überraschende als auch bekannte Elemente sichern diesem kleinen Stück vorbehaltlos seine ehrende Erwähnung.

**Lobe (ohne Rangfolge):**

**Nr. 6, S. 261 von Udo Degener**

1.Tg4/Tg6? f6/f5!  
1.Tg7! (2.Db5+ K:b5#)  
1.- Sc3/Sd4/Ta5 2.Lc3/c3/  
Da5+(1.Tg5/g8? Sc3/Df8+!)

**Nr. 606 von Helmut Zajic**

1.Dd2? D:f5 2.Dc2+;  
1.- D:c3!  
1.De2? Da6 2.D:a6; 1.- Db5!  
1.Le2? Dd5 2.Ld1+;  
1.- D:f5+!  
1.Ld3? D:f5 2.L:f5; 1.- Dd5!  
1.Dh5! ZZ

D:f5/Da6/Dd5/D:c3/Db5/Db4/Dc5/De5/D:b6/Da7/D:a8  
2.D:f5/L:a6/Dd1+/L:c3/L:b5/c:b4/T:c5/f:e5/S:b6/b:a7/T:a8#

**Nr. 627 von Jan Rusinek**

1.K:c4? (2.Dd4+ T:d4#) L:e4/S:e4 2.Td5+/Tf6+ L:d5/S:f6#; 1.- D:h5!  
1.D:c4! (2.Dd4+ T:d4#) Le4/Se4 2.Dd5+/Dc5+ L:d5/S:c5#

**Nr. 632 von Ulrich Ahagen und Manfred Zucker**

1.Le2 Kd5 2.Ld1 Kd6 3.Sd4 Kd5 4.Sc6 Kd6 5.L:a4 Kd5 6.Lb3+ Kd6 7.Lc4 a4 8.Sb4 Ta5#

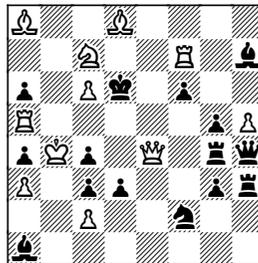
Allen erfolgreichen Autoren gelten meine herzlichsten Glückwünsche.

Oelsnitz/E., den 20.01.2002

Michael Barth

**Lob  
Jan Rusinek**

h-64, Nr. 627

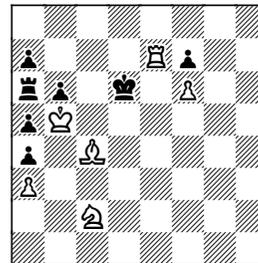


s#2

(11+15)

**Lob  
U. Ahagen & M. Zucker**

h-64, Nr. 632



s#8

(6+7)

# Thematurnier anlässlich des 12. Sachsentreffens 2002 in Meerane

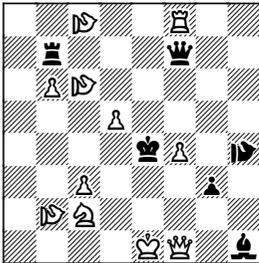
Preisbericht von Michael Barth, Oelsnitz

Thema: #2 mit mindestens zwei thematischen Kamelen (Kamele sind Herdentiere!)  
Ohne Umschweife möchte ich zur Sache kommen.

## 1. Preis

**Franz Pachtl**

TT 12. Sachsentreffen 2002



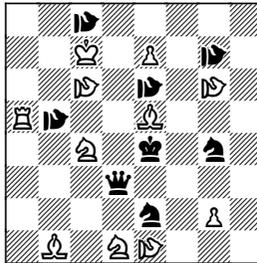
#2

(11+6)

## 2. Preis

**F. Pachtl & S. Trommler**

TT 12. Sachsentreffen 2002



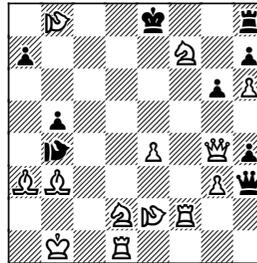
#2

(11+8)

## 3. Preis

**Franz Pachtl**

TT 12. Sachsentreffen 2002



#2

(13+9)

### 1. Preis: Franz Pachtl

1.- Lf3 2.Dc4#

1.CAc5? (2.Dd3#) D:d5 2.CAb5#, 1.- CAe3!

1.c4? (2.CAb5#) D:d5 2.CAb3#

1.- T:b6 2.CA8:f7#, 1.- Lf3!

1.Sd4! (2.CAb3#) D:d5 2.Dd3#

1.- T:b6/Lf3 2.CA6:f7/D:f3#

Das absolute Spitzenstück dieses Turniers! Nach 1.- D:d5 sind die thematischen Felder d3, c4 und b5 gedeckt. Die ersten weißen Züge von Verführungen und Lösung stellen nun eine Drohung auf einem der Felder auf und verstellen gleichzeitig eine schwarze Damenlinie auf ein weiteres im Voraus. Das führt dann zwangsläufig zum Le-Grand-Zyklus. Ein beeindruckender Mechanismus neben dem die vielleicht etwas schwache Nutzung der Kamele in der Lösung vollends verblaßt. Man beachte im Übrigen auch noch die zusätzlichen Mattwechsel nach 1.- Lf3 und 1.- T:b6.

### 2. Preis: Franz Pachtl & Sven Trommler

1.e8CA? (2.CAd7, CAb3, CAh3#) CAc2!

1.Lg3? (2.Sd2#) CAc2 2.CAh3#, 1.- CAf4!

1.Lc3? (2.Sd2#) CAc2 2.CAb3#, 1.- Sd4!

1.Ld4! (2.Sd2#) CAc2 2.CAh3#

1.- Sd4 2.Sc3#

Das Dombrowskis-Thema mittels Dreifachdrohung. Eine Idee, die sich, wie man sieht, mit Kamelen sehr hübsch darstellen läßt. Die Kamelumwandlung, die die Dreifachdrohung aufstellt, paßt gut zum geforderten Thema und die L-Auswahlzüge mit Vorauslinien-sperre verleihen der Aufgabe Einheitlichkeit.

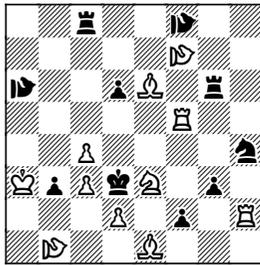
### 3. Preis: Franz Pachl

1.Sc4? 0-0!; 1.Sf3? CAe5!  
1.Sf1! (2.Td8#) 0-0/CAe5 2.CA5/CA5#  
1.- D:f1 2.Dc8#

Interessanter Gedanke, das Thema G der weißen Linienkombinationen mit der schwarzen Rochade darzustellen. Ob das orthodox geht? Man müßte es probieren. In diesem Rahmen ist es für mich jedoch unbestritten eine Preisaufgabe, bei der mich auch die satzmattnlose K-Flucht nicht stört.

#### 1. ehr. Erwähnung Dieter Müller

TT 12. Sachsentreffen 2002

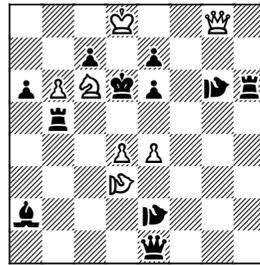


#2

(11+10)

#### 1. Lob Peter Heyl

TT 12. Sachsentreffen 2002

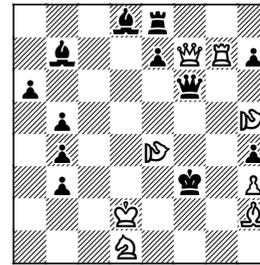


#2

(7+11)

#### 2. Lob Franz Pachl

TT 12. Sachsentreffen 2002



#2

(8+12)

#### 1. ehrende Erwähnung: Dieter Müller

1.Ld5? (2.Le4#) f1CA/Te6/Te8 2.CAa4/CAg4/CAC6#, 1.- CAD7!  
1.Tf4! (2.Td4#) f:e1CA/CAG5/CAC7 2.CAa4/CAg4/CAC6#

Dreifacher Paradenwechsel, Kamelumwandlungen und die Vielzahl an Kamelzügen gefallen mir sehr gut. Einfach gestrickt, aber prägnant.

#### 1. Lob: Peter Heyl

1.b:c7? (2.c8S#) Da5!; 1.S:e7? (2.Sc8#) Dh4!  
1.Sa7! (2.Sc8#) CAed5/CAGd5 2.D:e6/e5#

Darstellung von schwarzem Linienspiel (Herpai-Thema) – eine interessante Idee. Gewünscht hätte ich mir, daß der Autor noch den einen oder anderen Mattwechsel darstellt, auch, wenn dies mehr Material erfordert. Die weitere Beschäftigung mit dieser Materie lohnt sich bestimmt.

#### 2. Lob: Franz Pachl

1.CAd7? e6!; 1.CA:b3? e5!  
1.CAf1! (2.CAe6#) e6/e5 2.D:b7/D:b3#  
1.- Df4+/D:f7/Ld5, Lc8 2.D:f4/T:f7/Dd5#

Nette, kleine Darstellung des Gamage-Themas mit thematischen Verführungen. Besser hätte mir gefallen, wenn der Zug 1. CA:b5? vermieden worden wäre, z.B. so: -sBb5, -sBa6, +wBb5, +sCAb1.

Allen Teilnehmern meinen herzlichsten Dank für ihr Mitmachen und die hohe Qualität der Aufgaben. Allen Ausgezeichneten meinen herzlichsten Glückwunsch.

Oelsnitz/E., den 29.05.2002

Michael Barth

+++ Bitte nachdrucken! +++ Please reprint! +++ Bitte nachdrucken! +++

## Ausschreibung „Thematurier Saxentreffen 2003“

Gefordert werden Hilfsmatts ohne Märchenfiguren/-bedingungen in beliebiger Zügezahl, die folgendes Thema zeigen: Ein Offizier gleich welcher Farbe zieht vom Feld A auf das Feld B, ohne dabei zu schlagen. Dort wird er vom gegnerischen König geschlagen, welcher später auch noch das Feld A betritt.

Beispiel 1 zeigt das Thema zweimal mit weißem Opferstein, Beispiel 2 einmal mit weißem und einmal mit schwarzem Opferstein.

Preisrichter: Wilfried Neef

### Modalitäten:

1. Einsendeschluß ist Sonnabend, der 22.03.2003, 24:00 Uhr.
2. Die Aufgaben sind persönlich beim Preisrichter oder einem seiner Bevollmächtigten einzureichen.
3. Teilnahmeberechtigt sind themagerechte Aufgaben, deren Autor auch am Sachsentreffen 2003 teilnimmt. Bei Co-Autorschaften muß mindestens einer der Autoren persönlich anwesend sein.
4. Der Preisrichter hat sein Urteil bis spätestens zum 15.11.2003 zu fällen. Dieses wird dann in „harmonie“ veröffentlicht.

## Ausschreibung FRITZ-HOFFMANN-70

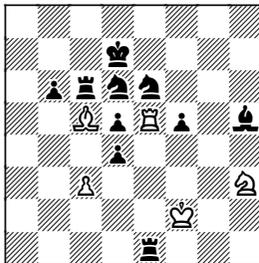
Anläßlich seines 70. Geburtstages wird hiermit zu Ehren des Jubilars ein „FRITZ-HOFFMANN-70 JAHRE“-Geburtstagsturnier ausgeschrieben. Gefordert werden orthodoxe Zweizüger, das Thema ist frei. Preisrichter ist Wieland Bruch (Frankfurt/Oder-Booßen).

Einsendungen bitte bis zum 31.07.2003 (Poststempel) an den Turnierleiter Mirko Degenkolbe, Am Rotenberg 52, D-08393 Meerane. Der Preisfonds beträgt momentan 200,- Euro. Über dessen Aufteilung entscheidet allein der Preisrichter.

+++ Bitte nachdrucken! +++ Please reprint! +++ Bitte nachdrucken! +++

### 1. Zivko Janevski

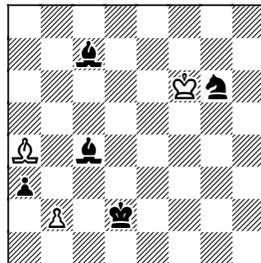
The Problemist 2000, 3. Preis



h#3 2.1;1.1... (5+10)  
1.Sc4 Ld6 2.K:d6 Sf4 3.Kc5  
T:d5#  
1.Sf4 Te6 2.K:e6 Sg5+ 3.Ke5  
c:d4#

### 2. Friedrich Chlubna

SCHACH 1999



h#5 (3+5)  
1.Le6 Lc2 2.K:c2 K:e6 3.Kb3  
Kd5 4.Ka4 Kc4 5.La5 b3#

## Fritz Hoffmann zum 70. Geburtstag

Off sind Zufälle besser als jede Planung: Natürlich haben weder Fritz Hoffmann noch ich vor gut 6 Jahren beim Start der Artikelreihe „Chess-Along“ daran gedacht, daß die letzte Folge rechtzeitig zu seinem 70. Geburtstag am 20. Oktober erscheinen wird. Daß dies nun fast monatsgenau paßt, ist um so besser. Herzliche Gratulation dem Jubilar, besten Dank für seine immer zuverlässige Zuarbeit und ganz großes Dankeschön für viele Jahre problemschachliche Aktivität, beginnend bei der Eigenkomposition über die umfangreiche löserische und publizistische Tätigkeit bis hin zum vielleicht wichtigsten – dem großen Engagement bei der Gewinnung und Förderung problemschachlichen Nachwuchses speziell in der DDR.

Sicher habe nicht nur ich davon profitiert, auch für viele andere Autoren war und ist Fritz Hoffmann so etwas wie ein „Problemschach-Vater“ gewesen. Zugleich ermunternd und kritisch waren seine Kommentare und Briefe bzgl. meiner ersten problemschachlichen Versuche und Veröffentlichungen, es entwickelte sich eine kontinuierliche Korrespondenz bis hin zu persönlichen Kontakten, an die ich gerne zurückdenke. Welche Mühe sich FHo mit dem Nachwuchs machte, zeigt u.a. ein handgeschriebenes A5-Studienheft mit 50 Problemen der Englischen Zweizügerschule inklusive ausführlicher Lösungen, das er mir vor ca. 20 Jahren zum Studium übersandte und das ich noch heute zum Stöbern und Schmöckern gern zur Hand nehme. Heutzutage unvorstellbar, war dies damals praktisch der einzige Weg, das völlige Fehlen problemschachlicher Literatur zu kompensieren.

Sein publizistischer Drang bekam in der DDR wenig Möglichkeiten, sich auszuleben. Es muß hoch angerechnet werden, daß es ihm gelang, hin und wieder kleinere Artikel in SCHACH unterzubringen und dann über viele Jahre in der populärwissenschaftlichen Zeitschrift URANIA eine Problemspalte zu etablieren, deren Thematurriere recht erfolgreich waren und die heute wenigstens im URANIA-Thema weiterlebt.

Nach der Vereinigung der beiden deutschen Staaten boten sich dem ehemaligen Lehrer dann ganz neue Möglichkeiten, die er weidlich nutzte. Auf seinen Internetseiten ist von über 240 veröffentlichten Einzeltiteln die Rede. Sein Schreibstil ist gewiß eigenwillig und nicht jedermanns Geschmack, aber seine Wortbildungen lassen den Leser oft schmunzeln und die Hoffmannsche Prosa bringt eine frische Farbe in die sonst recht trockene Landschaft der problemschachlichen Veröffentlichungen.

Neben dem Text- soll auch der Problemautor noch gewürdigt werden. Bei über 2000 Urdrucken (seit 1964) und über 320 Turnier-Platzierungen (dito) sowie mehr als 50 Turnier-Urteilen mit dem FIDE-Titel „Internationaler Preisrichter für Schachkomposition“ (1976) fällt es schwer, eine Hervorhebung zu treffen, zumal der Weißenfels in den unterschiedlichsten Stilrichtungen zu Hause ist. Deshalb sei hier einfach auf nachstehenden Chess-Along-Beitrag verwiesen, in dem FHo zwei Werke aus seinem umfangreichen Schaffen ausgewählt hat.

Vieles vieles mehr ist mit Fritz Hoffmanns Namen verknüpft, erwähnt seien nur die ihm besonders am Herzen liegenden Symbolprobleme, der Ubi-Ubi, diese eigenwillige Märchenfigur oder der Circe-Repuls-Effekt, bei dem ein Langschrittler wie durch Zauberhand ein scheinbar freies Feld nicht betreten darf. Aber es soll genug sein, noch einmal beste Glückwünsche nach Weißenfels, verbunden mit der Hoffnung auf viele weitere interessante Texte aus der Feder des Jubilars. Der „Problemschach-Nachwuchs der DDR“ möchte den 70. Geburtstag von Fritz Hoffmann mit einem Jubiläumsturnier ehren und hofft auf rege Teilnahme.

*Frank Richter*



ben bleibt es beim Schwarz-Weiß-Thema. Sicher begegnen wir uns noch anderwärts hier und da. Auch ab und zu „harmonieren“, bleibt nicht ausgeschlossen. In diesem Sinne: Auf Wiederschächern!

## harmonie-Informalturniere

*Urdrucke*

**Preisrichter 2002:** s#: Helmut Zajic (Wien), h#: C.J. Feather (Stamford), Märchen: Manfred Rittirsch (Rüsselsheim). Lösungen und Kommentare bitte bis 20. November 2002 an mich.

**818** ist tatsächlich ein Direktmatt in 5 Zügen. **819** wurde durch die in diesem Heft kommentierte 771 von M. Walter inspiriert.

Einige Erläuterungen noch:

**820/821: NonstopEquihopper:** Hüpf über einen beliebigen Sprungstein auf dasjenige Feld, das punktsymmetrisch zum Startpunkt des Hüpfers liegt. **Circe:** Geschlagene Steine werden als Bestandteil des Zuges auf ihrem Ursprungsfeld wiedergeboren. Ist das Ursprungsfeld besetzt, verschwindet der geschlagene Stein vom Brett. **StrictCirce:** Wie Circe, aber ein Schlag ist nur erlaubt, wenn der geschlagene Stein wiedergeboren werden kann.

**822: Känguruh:** Zieht wie Grashüpfer, benötigt aber zwei Sprungböcke. **Nachtreiter:** Macht beliebig viele Springerzüge hintereinander auf derselben Geraden, wobei nur der letzte Schritt schlagen darf. Also von a1 nach b3, c5, d7 oder nach c2, e3, g4.

**824: Adler:** Zieht wie ein Grashüpfer mit einer 90°-Drehung über dem Sprungstein.

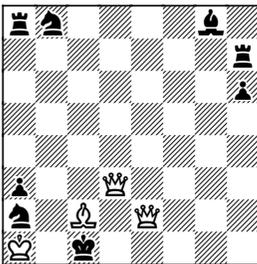
**825: Madrasi:** Gleichartige gegnerische Steine lähmen einander, d.h. sie können nicht ziehen, schlagen, Schach bieten, wohl aber lähmen.

**826: KöKo:** KölnerKontaktschach: Ein Zug ist nur erlaubt, wenn wenigstens ein Nachbarfeld des Zielfeldes besetzt ist.

Dann viel Spaß beim Lösen und Kommentieren!

### 802. Udo Degener

Potsdam

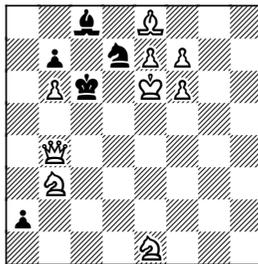


s# 2vvv  
2 ♔ ♔

(4+8)

### 803. Peter Heyl

Eisenach

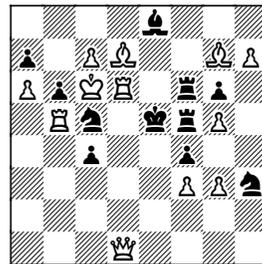


s# 3

(9+5)

### 804. Eugeniusz Iwanow

PL-Czestochowa

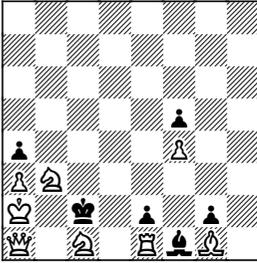


s# 4

(12+11)

**805. Klaus Funk**

Dresden

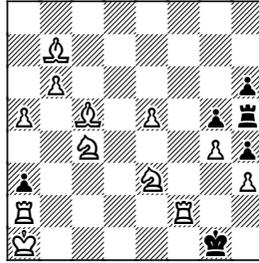


s#6

(8+6)

**806. Heinz Zander**

Köln

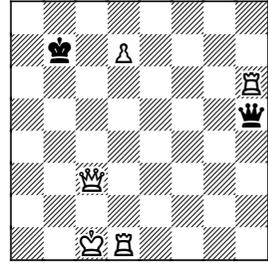


s#7

(12+6)

**807. Martin Walter**

A-Wien

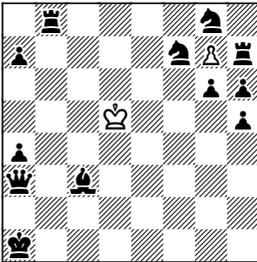


s#11

(5+2)

**808. Albert Grigorjan**

ARM-Jerewan



h#2

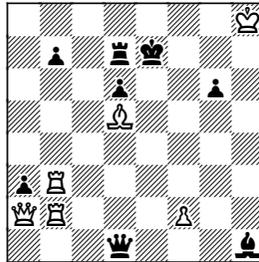
(2+12)

b) ♚a1 → b4

c) ♚b4 ↔ ♜h6

**809. Christer Jonsson**

S-Skärholmen



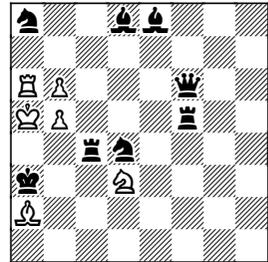
h#2

2.1;1.1

(6+8)

**810. Tadeusz Lehmann**

PL-Poznan



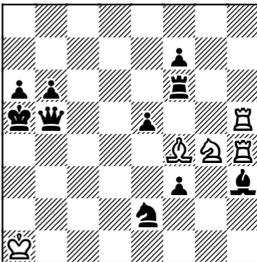
h#2

2.1;1.1

(6+8)

**811. Toma Garai**

USA-Van Nuys



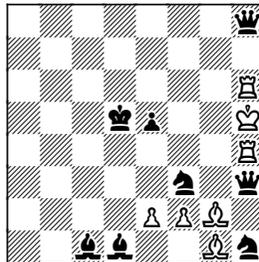
h#2

(5+10)

b) ♜b6 → e3

**812. Franz Pacht**

Ludwigshafen



h#2

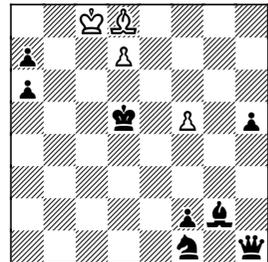
2 ♚♚

(7+8)

b) ♜e5 → f5

**813. Christer Jonson**

S-Skärholmen



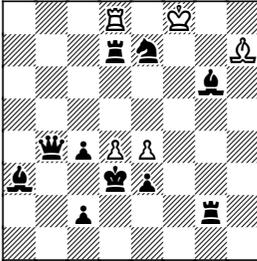
h#3

2.1;1.1...

(4+8)

**814. C.J.A. Jones**

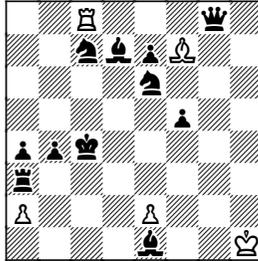
GB-Bristol



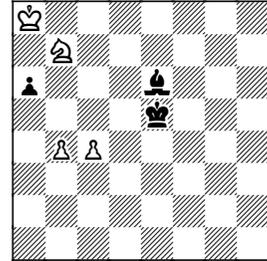
h#3 2.1;1.1... (5+10)

**815. Toma Garai**

USA-Van Nuys



h#3 2.1;1.1... (5+11)

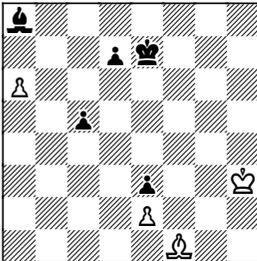
**816. M. Grushko &****A. Ettinger**

h#4 (4+3)

b) ohne ♠a6

**817. Christer Jonsson**

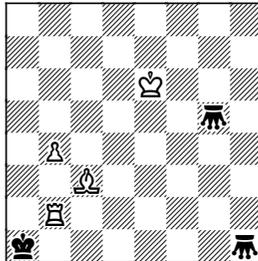
S-Skärholmen



h#4 (4+5)

**818. Oleg Paradsinski**

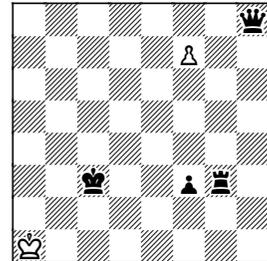
UA-Tschaplinka



#5 (4+3)

**819. Arnold Beine**

Martin Walter gewidmet



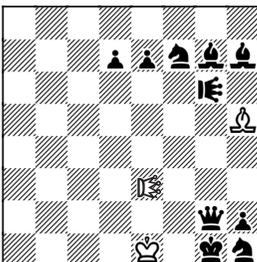
s#6 Längstzüger (2+4)

b) ♖g3 → f5; c) ♖g3 → d3

d) ferner ♜f3 → f2

**820. B. de Haas &  
G. Bouma**

Hans Burbach gewidmet



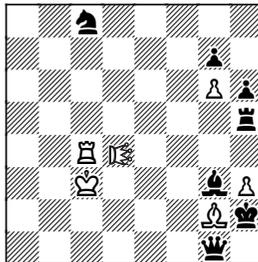
h#2 4.1;1.1 (3+10)

StrictCirce

NonstopEquihopper e3, g6

**821. G. Bouma &  
B. de Haas**

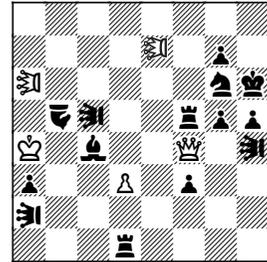
Hans Burbach gewidmet



h#2 4.1;1.1 (6+7)

Circe

NonstopEquihopper d4

**822. S. Trommler &  
F. Pacht**

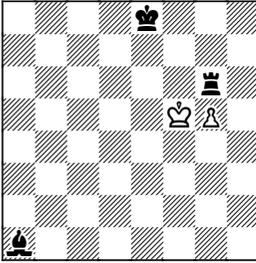
h#2 3.1;1.1 (5+14)

2+3 Känguruhs

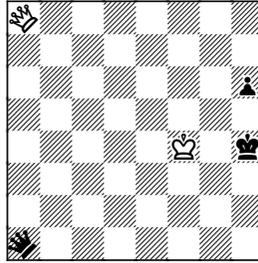
Nachtreiter b5

**823. Peter Heyl**

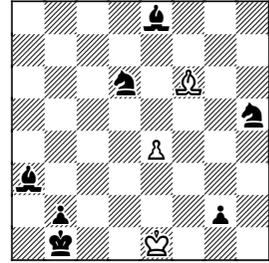
Eisenach

h#3 2.1;1.1... (2+3)  
Circe**824. Harald Grubert**

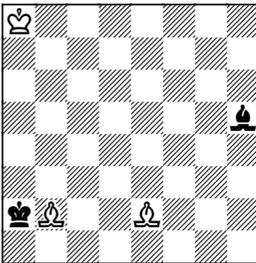
Stadtroda

h#4 Adler a1, a8 (2+3)  
b) wAa1, sAa8; c) ♔f5  
d) ferner wAa8, sAa1**825. Klaus Wenda**

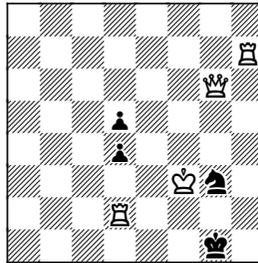
A-Wien

h#4 Madrasi (3+7)  
b) ohne ♗e8**826. Heinz Zander**

Köln

ser-h#7 (3+2)  
KöKo + Circe**827. Oleg Paradsinski**

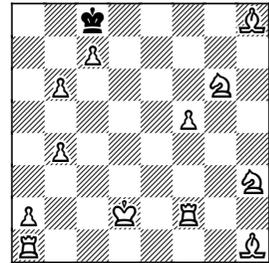
UA-Tschaplinka



s=10 (4+4)

**828. H. Böttger &**

R. Fiebig



ser-h#42 (12+1)

**Verschlungene Wege im Märchendschuel***Lösungsbesprechungen zu h-69*

Zu Ausflügen in den Märchendschuel ließen sich diesmal Erich Bartel (eb), Arnold Beine (AB), Klaus Funk (KF), Peter Heyl (PH), Gunter Jordan (GJ), Romuald Lazowski (RL), Tadeusz Lehmann (TL), Peter Oppitz (PO), Michael Schreckenbach (MS), Luigi Vitale (LV), Martin Walter (MW), Wolfgang Will (WW), Helmut Zajic (HZ) und Volker Zipf (VZ) motivieren. Besten Dank für alle Kommentare.

**Nr. 751 (Petite)**

1.Sc8! (2.Sb6+ L:b6 3.Dc4+ L:c4#)  
1.- Ld4 2.Td7+ K:e5 3.Da5+ Lb5#  
1.- Lb5 2.Sf6+ K:c6 3.Dc3+ Lc5# (3 P)

„Die sL-Parade schafft dem sK ein Fluchtfeld, verwandelt die Halbbatterie aber auch in eine schädliche Batterie.“ (AB), also „Selbstmatttypische Halbbatterieaktivierung“ (MP), die nebenbei gesagt, auch das Thema F des letzten WCCT zeigt. „Zwei einheitliche Varianten mit schwarzen Fesselungen erzwingen die Auflösung der doppelt maskierten Batterie.“ (GJ) „Mit der vollzügen Drohung, die den Rang einer Hauptvariante hat, gibt es insgesamt 3 schöne Abzugsmatts.“ (PH) „Ein sehr schönes Problem.“ (MW) Leider gibt es einen thematischen Vorgänger von Petko A. Petkov, danke an Frank Müller für den Hinweis.

### Nr. 752 (Fomichev)

1.Db7! (2.d4+ c:d4 3.c:d4+ Ke4 4.Db1+ Sd3#)  
 1.- S:c6 2.T:c6+ K:d5 3.Td6+ Ke5 4.De4+ S:e4#  
 1.- T:g4 2.Td7+ K:e6 3.Td6+ Ke5 4.S:g4+ S:g4# (4 P)

3 × Rückkehr, Korrektur einer dualistischen Aufgabe des Autors aus Magyar Sakkelet, wo anscheinend keine Schachprobleme mehr veröffentlicht werden. „Wunderschöner Hinterstellungsschlüssel.“ (MP) „Doppelte Beseitigung hinderlicher weißer Masse mit Rückkehr auf beiden Seiten – toll.“ (AB)

### Nr. 753 (Jordan)

1.Sf4+ Kb8 2.Dd7 h4 3.Sh3 f4 4.Lg2 f3 5.Lf1 Ka8  
 6.Kh1 Kb8 7.Lh2+ Ka8 8.Sg1 h3 9.Lg2 h,f:g2# (4 P)

„Nach dem letzten Zug hat Weiß in der Ecke einen zyklischen Platzwechsel seiner Figuren durchgeführt. Elegant und ökonomisch.“ (MP) „Schöne Komposition.“ (PO) Der doppelte Mattzug ist nicht „schade“ (LV), sondern bildet im Selbstmatt quasi zwei Varianten und ist somit völlig legitim.

„Drei Selbstmatts, die alle überzeugen konnten.“ (MW)

### Nr. 754 (Schreckenbach)

1.b:a1L Tc5 2.Lag7 Df5#  
 1.b:c1L Ta7 2.Lcg5 Df7# (2 P)

„Reziproker Funktionswechsel der Türme und schöne Epaulettenmatts.“ (GJ) „Echo-Modellmatts nach echoähnlichem Spiel.“ (MP) „Analoge Lösungen mit sL-Umwandlung und Echo-Mustermatts – ziemlich offensichtlich, aber nett gemacht.“ (AB) „Eine bezaubernde Mattidee mit 2fach Unterverwandlung.“ (PH) „Nette Kleinigkeit.“ (HZ) und „keine Rochade, die auch wenig Sinn hätte!“ (MW) Den Kommentaren nach also etwas mehr als nur eine „gut konstruierte Kleinigkeit.“ (TL)

### Nr. 755 (Koschelenko & Kukin)

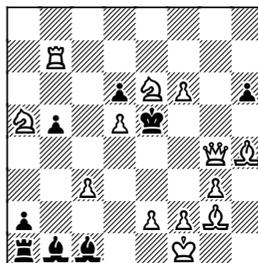
a) 1.L:b7+ Kf4 2.Ld5 S:b5#  
 b) 1.L:f8 Le4 2.Lc5 Sc6# (2 P)

„Auf dem Weg zum Block muß der der sL ein weißes Pendant aus dem Wege räumen und verstellt dann noch eine sLinie.“ (AB) HZ im Fachjargon: „Mit passiven, aber dennoch

### zu 751:

#### P.A. Petkov

Szachy 1971, 3. Preis

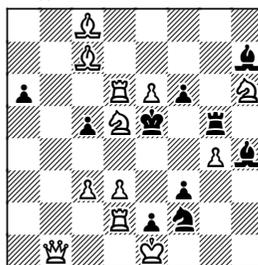


s#3 (13+8)  
 1.Sf8! (2.Sg6+ L:g6 3.Df4+ L:f4#)  
 1.- Le4 2.Te7+ K:d5 3.Dh5+ Lg5#  
 1.- Lg5 2.Sc6+ K:f6 3.Df3+ Lf5#

### zu 752:

#### E. Fomichev

Magyar Sakkelet 5-6/1999



s#4 (12+10)  
 1.Db7! (Drohung und 1.-T:g4 wie 752) L:d3 2.Td8+ Ke4 3.S:f6+ Ke3  
 4.T8,2:d3+ S:d3#  
 1.- Le4 2.Tc6+ K:d5 3.Td6+ Kd5  
 4.De4+ S:e4#

effektvollen wOpfern verbundene Antizielelemente (Fluchtfeldfreigabe), die durch Blocks, welche gleichzeitig Verstellungen sind, wiedergutmacht werden.“ „Sehr einheitliche schwarze Strategie mit Mustermatts.“ (GJ) VZ kritisiert ein „Ästhetisches Ungleichgewicht: In a) vertreibt der schachbietende Schlüssel den wKönig und macht dessen Zug sehr offensichtlich, im Mattzug gibt es einen unnötigen S-Schlag. b) wirkt da wesentlich eleganter mit dem zusätzlichen antikritischen Zug Le4.“ KF störte sich mehr an dem „schwachen Leichtgewicht Th5.“, der „nur in einer Phase als NL-Verhinderer wirksam wird.“ (PH)

### **Nr. 756 (Jonsson & Wiehagen)**

1.D:b2 Tf2 2.Sc3 T:f6#

1.D:e2 L:f6 2.Sde3 Le7# (2 P)

„Sehr ansprechende und harmonische schwarze Selbstverstellungen.“ (GJ) „Die sDame kann sich voll profilieren.“ (PH) „Excellenter Zilahi! Die beiden Deckungsfiguren von f6 und e7 können eigentlich beliebig wegziehen, doch Deckung, Fesselung, Schach, Verstellung, Verbahnung lassen nur den 'Zilahi-Kritikus' mit Verstellung übrig.“ (MP) oder anders ausgedrückt, „die kritische Selbstverstellung der Dame durch den Springer geht nur, wenn die schwarze Dame eine weiße Figur schlägt.“ (AB) „D-Versteck-Zilahi, wenig schöne BB-Blocks.“ (KF), ungeachtet dessen eine „wunderbare Darstellung kritischer Züge in Zilahi-Form.“ (HZ)

### **Nr. 757 (Pankratjew)**

a) 1.S:c5 Le6 2.S:a4 Le7#

b) 1.S:c4 Tf5 2.S:a3 T:d4# (2 P)

„Hier werden sogar jeweils zwei weiße Figuren geschlagen, weil 2.Sc~? nicht klappt. Die Zwillingbildung hat die Lösung verraten.“ (AB) „Der räumende sSpringer rettet sich jeweils nachtwächterschlagend auf die a-Linie.“ (VZ) „Schöner 'Rollentausch' zwischen den wLL und den wTT.“ (MW) „Die Motive für die ersten weißen Züge sind zwar unterschiedlich, aber mich beeindruckt diese Doppelsetzung zweier passiver weißer Opfer dennoch.“ (HZ), „ein doppelter Zilahi sozusagen.“ (KF) Das ist natürlich thematisch nicht korrekt, da ja nur ein weißer Stein pro Lösung mattsetzen kann, aber jeweils zwei geschlagen werden. Aber es trifft schon den Sinn der Aufgabe. Ich hätte eigentlich Anmerkungen zur Konstruktion erwartet, aber anscheinend läßt sich der Gedanke in dieser Form kaum ökonomischer darstellen. Immerhin gibt es in 757 auch zwei Mustermatts.

### **Nr. 758 (Barth & Richter)**

a) 1.- b4 2.Dh1 b5 3.Da8 b6#

b) 1.- b7 2.Da1 b8D 3.De1 Db2# (3 P)

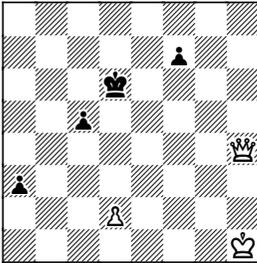
„Sehr originelle Idee. Excelsior des wB, Rückkehr des wB als wD sowie Rückkehr der sD. Bravo! Ein Hilfsmatt, das man nicht so schnell vergißt!“ (MW) Es gibt zu dieser Idee im Fortsetzungshilfsmatt anscheinend nur eine einzige Vorarbeit von Udo Degener, die immerhin auch schon den Excelsiormarsch, die Wiedergeburt der weißen Dame auf ihrem „Sterbefeld“, dazu schwarze Unterverwandlung, und dies alles in Miniaturform zeigt.

Die Autoren können auch noch eine Darstellung mit dem sT als Themafigur vorlegen, bei der aber das schwarze Spiel nicht so abwechslungsreich ist. „Phantastische doppelte Rückkehr. Gefällt mir in dieser Art ausgezeichnet.“ (GJ) „Natürlich Mustermatts“ (VZ) „mit sehr aktiver schwarzer Dame.“ (PH) „W+S Rundlauf, verteilt auf 2 Phasen; Excelsior; ein spaßiger Einfall.“ (MP) „Geteilter Excelsior-Knüller.“ (KF) „Neckisch.“ (PO) „Ein Kabinettstück.“ (TL) „A little masterpiece.“ (LV)

So viel Lob für so wenig Steine, das ist ja schon fast peinlich ...

**zu 758:****Udo Degener**

Die Schwalbe 1996



h#3

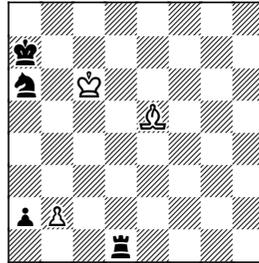
(3+4)

b) Mattbild a) ohne  
mattgebende Figur!

a) 1.a2! d4 2.a1L d5 3. Le5  
De8#; b) 1.Ke7! d6+ 2. Kf8 d7  
3. Lg7 d8D#

**zu 758:****M. Barth & F. Richter**

Urdruck



h#3

0.1;1.1...

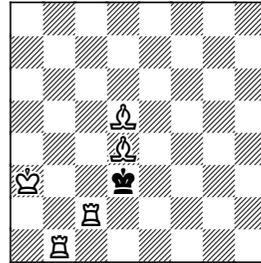
(3+4)

b) Mattstellung a) mit ♔c1

a) 1.- b4 2.Td8 b5 3.Ta8 b6#  
b) 1.- b7 2.Td8 b8D 3.Td1 Db2#

**zu 759:****Jean Marc Loustau**

diagrammes 1994, 3. Lob



h#2\*

(5+1)

b) ♔f6

a) 1.- Le5 2.Ke3 Te1#  
1.K:c2 Lb2 2.K:b1 Le4#  
b) 1.- Le5 2.Ke3 Te1#  
1.K:d4 Kf5 2.K:d5 Tf1#

**Nr. 759 (Pankratjew)**

1.K:d3 g7 2.K:c3 g8T 3.Kb3 Tg3#

1.K:f2 g7 2.Kf3 g8D 3.Ke3 Dg3# (3 P)

„UW-Wechsel, Opferwechsel, K-Rundlauf.“ (eb) „Verteilte Abkassierung der weißen Figuren. Wenn ohne Vorgänger, dann eine recht hübsche Sache.“ (VZ) In dieser dreizügigen Miniaturdarstellung ist das wohl noch originell, in der PDB fand ich mit diesem Motiv lediglich den abgedruckten sowie einen weiteren, fast identischen Zweizüger. „Nett, sparsam und zweimal Matt auf dem gleichen Feld.“ (GJ) „Der schwarze König als Tempokünstler beseitigt die jeweiligen muster-matt-störenden weißen Offiziere, eine schöne Miniatur.“ (PH) „Das gleichbleibende weiße Spiel wird nur durch den Umwandlungswechsel ein wenig farbig. Um so erstaunlicher, daß der schwarze König in der einen Lösung einen Tempo-Dreiecksrundlauf und in der anderen einen direkten Marsch auf das entfernt liegende Mattfeld unternimmt.“ (AB) „A magic work.“ (LV) „Der schwarze König frißt sich durch die Gegend. Was soll er auch sonst tun?“ (HZ) deshalb „Für den Löser nur ein 2,5-Züger.“ (MP)

**Nr. 760 (Kukin)**

a) 1.Sg6/Sf2 Sg7 2.Kd4 Ke2 3.Se4 Se6#

b) 1.Kf3 Ld4 2.Kg3/Kg2 Lf2+ 3.Kh3 Sf4# (3+1+1 P)

Jetzt kommt nicht „das dualistische Hilfsmatt in Mode“, wie MS vermutete, sondern das Stück ist leider durch die Co-Prüfung gerutscht. Eine Korrektur dürfte machbar sein.

**Nr. 761 (Fomichev)**

1.Tb5 Lb6 2.Kb4 Lc5+ 3.Ka5 Ta7#

1.Lb5 Lb8 2.Ke4 Td4+ 3.Kc5 La7# (3 P)

„Thema des 4. WCCCT, schwarzer Grimshaw und Umnow.“ (Autor) „Schwarzer L/T entblockt fernblockend dem sK den Weg zum Mattfeld. Beide Matts von a7.“ (MP) „Perfekte Analogie.“ (RL) „Quite pretty.“ (LV) „Recht schwer zu finden.“ (VZ) „Netter Verstellungsschnittpunkt auf b5.“ (HZ) „T/L-Funktionswechsel auf beiden Seiten in ökonomischer Darstellung.“ „Der sLc1 gefällt mir nicht.“ (GJ)

### Nr. 762 (Jones)

a) 1.Tc5 d:c5 2.d:c5 Tc6 3.d4 T:c5#

b) 1.Tc4 b:c4 2.d:c4 Tc5 3.b3 T:c4# (3 P.)

„Eindrucksvoller Inhalt.“ (TL) „2 x groteskes Spiel.“ (VZ) „Jeweils 4 Züge auf die Themafelder c5 und c4. Eine originelle, schwer zu durchschauende Idee.“ (HZ) „Insbesondere a) mit 2 Linienöffnungen für Weiß durch 2 sBB war schwierig zu lösen. Tolle Aufgabe.“ (MP) „Ungewöhnliches Chamäleonecho.“ (KF) Aber noch nicht „Almost perfect.“ (LV), da der Autor auf Hinweis von Randolph Arnold nebenstehende verbesserte Version vorlegen kann.

### Nr. 763 (Lago)

1.Lf6 K:f4 2.g5+ Kf3 3.Kf5 T:e7 4.Dg6 f:g4#

1.c4 Tf6+ 2.e:f6 Kd4 3.Kf5 Kd5 4.De4+ f:e4#

1.Lh4 T:f4 2.Lg3 Tf8 3.Ld6 f4 4.g5 f5# (4 P.)

„Nicht leicht zu lösen, weil immer der Bauer das Matt gibt und der Turm nur sein Assistent ist.“ (GJ) „Die Lösung mit dem T-Opfer ist phantastisch. Auch die beiden anderen Abläufe, die ebenfalls mit B-Matts enden, erfreuen das Löserherz.“ (HZ). „Eine Art Hilfsmatt-Albino.“ (MP) und eine „beachtliche Konstruktionsleistung.“ (KF) „Schwierig, rätselhaft, überraschend.“ (VZ)

### Nr. 764 (Perrone)

1.e2 Se3 2.e1S+ Sc2 3.Kg2 Sd4 4.Kh1+ Se2 5.Sg2 Sg3# (4 P.)

„Entfesselung – Zug – Schach – Selbstfesselung – Entfesselung – Zug – Schach – Selbstfesselung – Entfesselung – Zug“ beschreibt der Autor die Effekte der Zugfolge. In Prosa MP: „Super: 3 konsekutive Entfesselungen desselben weißen Springers auf derselben Fessellinie auf 3 verschiedenen Feldern im Sechsteiner.“ Somit ergibt sich „ein frapierender Weg des weißen Springers.“ (GJ) „Das zweimal auftretende Antizielelement Schachgebot bewirkt eine feine eindeutige Reise des wS.“ (HZ) „2-mal Linienöffnung und -schließung mit S-Unterverwandlung.“ (eb) „Ersticktes Matt. Alle Achtung vor der konstruktiven Leistung in dieser Miniatur.“ (PH) „Not simple to solve.“ meint LV, für KF dagegen „schönes Linienspiel zur Erholung.“ Doppelfazit von VZ „Hübsches Rätselchen.“ und AB „Hübscher Sechsteiner.“

### Nr. 765 (Nedeianu)

a) 1.C:h3 DPd1 2.g6 Sf3#

b) 1.Z:h4 DP:g7 2.e2 Sg5# (2 P.)

„Meredith, Zilahi, Mustermatts, Echo Diagonal-Orthogonal“ (Autor) „Zilahi mit Feldräumung auf beiden Seiten – nicht ganz analog, denn 2.e2 ist ein reiner Tempozug, während 2.g6 die G-Deckung von h5 wieder herstellt.“ AB und ähnlich MP „Analoge Abspiele (allerdings ist 2.g6 kein reiner Tempozug), doch der zoologische Aufwand dafür ist zu hoch.“

### Nr. 766 (Grigorjan)

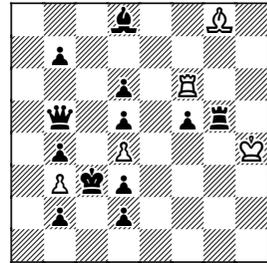
a) 1.Lb4 S:f5(sS) 2.S:g3(wS) Se4#

b) 1.L:c5(wL) L:d6(sL) 2.L:g3(wL) Le1# (2 P.)

„Freilegung der 3. Reihe auf andernachtypische Art.“ (GJ) und „2 Batterieaufbauten à la Andernach. Nettes Demostück.“ (MP), für LV sogar „A very good work.“ Allerdings sollten dafür beide Lösungen völlig analog sein, so „klappt es mit dem Alleingang in a) nicht

### C.J.A. Jones

h-69, Nr. 762 (Neufassung)



h#3

(5+12)

b) ♖f6 → f5

Lösg. wie nebenstehend

ganz.“ (KF) Auf jeden Fall „interessante Farbspiele.“ (MW) „Ist der sBd5 nicht überflüssig?“ (AB) Der Co hat nichts dagegen.

### Nr. 767 (Wenda)

- a) 1.Td2 L:d1(Lf1)+ 2.Kd4 Ne6#  
1.- L:h1(Lf1)+? 2.Kd4 Ne6+ 3.D:f1(Dd8)+!!  
1.Tc2? L:h1(Lf1)+ 2.Kc3 Se4+ 3.K:b2(Ke8)!!  
b) 1.Tf2 L:a1(Lc1)+ 2.Kf3 Sd4#  
1.- L:e1(Lc1)+? 2.Kf3 Sd4+ 3.N:b3(Nb1)!!  
1.Te2? L:e1(Lc1)+ 2.Ke4 Nd6+ 3.K:d3(Ke8)!! (2 P)

„Wer sagt denn, daß die schwersten Probleme von Beine stammen. Dieser Zweizüger hat ähnlich viel Arbeit gekostet. Für mich eines der besten, wenn nicht das beste Problem.“ (WW) „Die Spiegelung des Wiedergeburtfeldes des sKönigs entscheidet über den Lösungsablauf – konzentrierte Ausnutzung der Märchenbedingung.“ (AB) Dies ergibt einen beeindruckenden „Funktionswechsel N/S.“ (eb) „Ausgerechnet auf den schon gedeckten Feldern wird der sK matt.“ (MP)

### Nr. 768 (Zimmer)

- a) 1.d4 Kd1 2.Kd3 f3 3.Le3 Se5#  
b) 1.Kd4 f3 2.Le3 b3 3.Ld2 K:d2= (3 P)

„Haut mich nicht gerade vom Hocker.“ (AB), für manchen aber ein willkommenes „Entspannungsmoment zwischen den Schwergewichten.“ (MP) „Ideal-Kleinkunst.“ (KF) „Typische Zimmer-Pflanze.“ (HZ) „Nicht aufregend, aber # und = in einem macht sich immer gut.“ (MW) Diese Kombination heißt übrigens „Thema Argentino, hier mit Ideal-matt.“ (eb)

### Nr. 769 (Beine)

- 1.e5+ Ke4 2.d5+ K:e3[+sBe4] 3.d4+ Kd2 4.e3+ Kc1 5.d2+ T:d2[+sBg2] 6.e:d2+ [+wTe3] K:d2[+sBc1=S] 7.d:e3[+wTd4] K:e3[+sBd2] 8.d1S+ T:d1[+sSd4]# (4 P)

„Miniatur-Minimal, Pendel des wK, passive und aktive sS-Umwandlung, Mustermatt.“ (Autor) „Zunächst weicht der König noch friedlich zurück, ehe das große Gemetzel losgeht, bei dem aber die Steine nicht weniger werden.“ (MW) „Pfiifige Lösung, insbesondere der Turm-Transport.“ (MP)

### Nr. 770 (Beine)

- a) 1.- Kd2 2.GNc4+ Kc1 3.GNf3+ Kf2 4.g3+ Kg2 5.GNe1+ Kf1 6.g2+ Kf2 7.g1SP+ Ke3 8.GNc2+ Kd2 9.GNa1+ Ke3 10.SPf3+ GNc3#  
b) 1.- Kc2 2.GNe3+ Kd3 3.GN:b4+ Kc3 4.b1SP+ GNb3 5.GN:b5+ Kd3 6.GNa4+ Ke4 7.SPa1+ GNd4 8.GNc3+ Kd3 9.GNe4+ Kc2 10.GNb5+ GN:b5# (4 P)

„Dreiecksrundlauf und Rückkehr des wK, Blockwechsel auf a1, Spatz-Umwandlung und Mustermatt in beiden Lösungen.“ (Autor) „Zweimal Märchen-Umwandlung.“ (eb) „Eine Löser-Tortur! a) ist noch relativ einfach, da das Matt durch Gc3 vorgezeichnet ist, den Spatz b4 in b) zu schlagen, ist jedoch gemein. Auch der Umweg Gb3-d4 statt direkt Gd4 war schwer zu finden. Ergebnis: 2 Spatz-Umwandlungen, Blockwechsel auf a1 und verschlungene wK- und sG-Wege im Ultraschachzwangmärchenschungel. Bewundernswert! Manko: Ge2 wirkt in a) nur als Springer.“ (MP) Andere bemühten gleich ihre Computerkollegen: „Toll zum Nachspielen, ob ich auf so etwas jemals gekommen wäre?“ (MW) „Wer solche Aufgaben wie 769 und 770 konstruieren kann, der muß Superprogramme und die dazugehörigen starken Computer haben. Trotzdem alle Achtung!“ (PH) Ich denke, hier liegt das Copyright immer noch beim Menschen, der Co kann lediglich die Korrektheit der Idee gewährleisten. Zum Glück ...

**Nr. 771 (Walter)**

1.f8L Dh1+ 2.Ka2 Da8+ 3.La3 Dh1 4.Lc5 Da8+ 5.La7 Dh1 6.L:f2 Da8+ 7.La7 Dh1 8.Lg1 Da8+ 9.Kb1 Dh1 10.Kc1 Da8 11.Lf2 Dh1+ 12.Le1+ D:e1# (4 P)

„Das Mattbild war nicht schwer zu finden, der Weg aufgrund der Längstzügerbedingung überschaubar. Eine lösefreundliche schöne Miniatur mit Ideal matt.“ (PH) „Nach fünf Zügen entsteht eine Zugwechselstellung: 6.- Da8 7.Ka3 Dh1 8.Lb6 Da8 9.La5+ D:a5# Mangels Tempoverlustmanöver muß Weiß die Lösung als Echo dazu realisieren. Leicht, doch durchaus pointiert.“ (MP) PO und auch TL störten sich etwas an der „leicht monotonen Pendelei der sD.“ AB ließ sich dagegen zu einer eigenen Bearbeitung des Schemas anregen (siehe Urdruckteil). Und dem Autor sei versichert, daß er die Lösungen seiner Aufgaben nicht noch einmal aufschreiben muß, um Punkte für den Lösewettbewerb zu erhalten. Diese gibt es wie gewohnt mit der Auswertung zu h-70 im nächsten Heft.

## Problemschachweltmeisterschaft entschieden

Wie auf der Internetseite <http://www2.arnes.si/~ssljsksg1/WCCI.htm> zu lesen ist, liegen in allen Abteilungen der Problemschach-Einzelweltmeisterschaft die Entscheide vor. Von deutscher Seite sandten Wieland Bruch, Michael Herzberg, Gerd Wilhelm Hoerning, Gerhard Josten, Ralf Krättschmer, Juri Marker, Udo Marks, Dieter Müller, Daniel Papack, Rainer Paslack, Michael Roxlau, Rolf Ulbricht, Martin Wessels und Thorsten Zirkwitz Aufgaben zu diesem Wettbewerb ein. Insgesamt nahmen 61 Autoren aus 32 Ländern teil.

Die ersten Drei der einzelnen Abteilungen und die Plazierungen der deutschen Teilnehmer sind in nachfolgender Tabelle aufgeführt. Die Bewertung der Aufgaben erfolgte dabei nach dem FIDE-Album-Schema, die besten 4 von max. 6 eingereichten Stücken wurden für die Punktzahl herangezogen. Somit waren 48 Punkte das theoretische Maximum.

Abteilung/Preisrichter	Platz	Teilnehmer	Land	Pkt.	Bem.
#2 Melnichenko (UKR), Velimirovic (YU), Wiedenhof (F)	1.	Viktor Tschepishnij	RUS	39	
	2.	Marjan Kovacevic	YU	37,5	
	3.	Anatoly Slesarenko	RUS	37	
	8.	Wieland Bruch	D	34,5	
	15.	Rainer Paslack	D	31,5	
	16.	Daniel Papack	D	31	
#3 Vladimirov (RUS), P. le Grand (NL), Kos (CZ)	1.	Mikhail Marandyuk	UKR	37,5	
	2.	Wieland Bruch	D	35,5	
	3.	Martin Wessels	D	34,5	
	7.	Juri Marker	D	31	
	11.	Thorsten Zirkwitz	D	30	
	26.	Rolf Ulbricht	D	21	

Abteilung/Preisrichter	Platz	Teilnehmer	Land	Pkt.	Bem.
#n Mihajlovski (MAC), Schoen (D), Labai (SVK)	1.	Mikhail Marandyuk	UKR	42,5	
	2.	Michael Herzberg	D	41	
	3.	Aleksandr Kuzovkov	RUS	39	
	10.	Ralf Krätschmer	D	32	
	25.	Udo Marks	D	8	
	29.	Gerhard Josten	D	3	
Studien Selivanov (RUS), Akobia (GEO), Ugren (SLO)	1.	David Gurgenedze	GEO	40	
	2.	Nikolai Kralin	RUS	39	
	3.	Andrei A. Visokosov	RUS	38,5	
	12.	Michael Roxlau	D	28,5	
	41.	Gerd Wilhelm Hörning	D	12	
53.	Gerhard Josten	D	1,5		
h# Hernitz (CRO), Petkov (BG), Feather (GB)	1.	Zivko Janevski	MAC	44	
	2.	Valeri Gurov	RUS	43	1x 12 P.
	3.	Fadil Abdurahmanovic	BiH	42,5	
	15.	Dieter Müller	D	31,5	
	51.	Michael Herzberg	D	18,5	
	75./76.	Udo Marks	D	3,5	
s# Janevski (MAC), Hildebrand (S), Bunka (CZ)	1.	Petko Petkov	BG	46,5	1x 12 P.
	2.	Andrey Selivanov	RUS	45	
	3.	Aleksandr Azhusin	RUS	40,5	
	17.	Michael Herzberg	D	26,5	
	33.	Udo Marks	D	5,5	
Fairies Brown (USA), Gandev (BG), Tura (PL)	1.	Petko Petkov	BG	47	2x 12 P.
	2.	Reto Aschwanden	CH	35	
	3.	Tadashi Wakashima	JAP	35	
	12.	Michael Herzberg	D	26,5	
	29.	Udo Marks	D	19	
Retros Lauinger (D), de Heer (NL), Widlert (S)	1.	Aleksandr Kisljak	UKR	35,5	
	2.	Thierry LeGleuher	F	35	
	3.	Alexander Zolotarev	RUS	34,5	

## Buchbesprechung

**Vukota Nikoletic - Selected Compositions:** Dimitar & Zivko Janevski; Nr. 1 Library of the Magazine Orbit 2002; 122 Seiten; ISBN 9989-9759-5-7

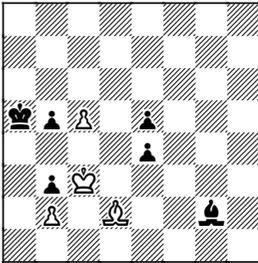
Schade, daß der viel zu früh verstorbene V. Nikoletic das Erscheinen dieses Buches nicht mehr erleben kann. Die ursprünglich als Sonderheft der Zeitschrift „Orbit“ geplante Werksübersicht ist nun von Z. Janevski als komplettes Buch herausgegeben worden, wobei der Untertitel „Nr. 1 der Bibliothek Orbit“ darauf hoffen läßt, daß es noch weitere Editionen geben wird. Auf 122 Seiten werden 314 Selbstmatt-Probleme zwischen 2 und 6 Zügen von V. Nikoletic mit je 3 Diagrammen pro Seite, Lösungen und thematischer Beschreibung vorgestellt. Darunter sind viele Aufgaben der jüngsten Zeit, so daß die Präsentation des Werkes vollständig sein dürfte. Ein ausführlicher thematischer Index schließt das für jeden Selbstmattfreund empfehlenswerte Buch ab.

Erhältlich ist die Broschüre u. a. für 15 Euro + 2 Euro Porto bei Raimo Lindroos, Ahojuja 2, FIN-04430 JARVENPAA.

## Bemerkungen und Berichtigungen

### Alexander Ettinger

(nach J. Csak)



h#3

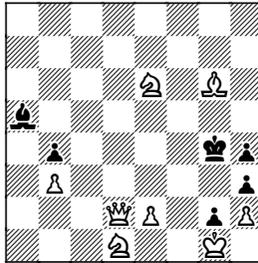
(4+6)

b) ♗g2 → a4

c) ♜g2

### A. Cuppini & H. Zajic

h-68, Nr. 726 (Neufassung)



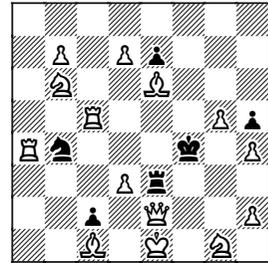
s#3

(8+6)

### A. Hildebrand &

### B. Lindgren

h-68, Nr. 729v



s#10

(14+6)

**h-25, S. 11:** Alexander Ettinger sandte eine Bearbeitung zu einer vor 13 Jahren publizierten Aufgabe von Janos Csak, die im 2. harmonie-Thematurier zur Pseudoentfesselung den 2. Preis erhielt (Kc3, Ld2, Bb2, e4 - Ka5, Th2, Lb1, Bb3, b5, e5; h#3; b) +sTa6, c) sL nach a4). Im Gegensatz zum Original wird bei AE die Pseudoentfesselung zweimal durch Wegzug vollzogen, dafür fehlt die Variante „Verstellung der Batterielinie“. Da das Turnier schon Geschichte ist, kann die Ettingersche Fassung hier nur als eigenständige Arbeit der Aufmerksamkeit des Preisrichters empfohlen werden. (Lösungen AE: a) 1.Lh3 Lg5 2.Lc8 K:b3 3.La6 Ld8#; b) 1.e3 L:e3 2.e4 Kd4 3.Kb4 Ld2#; c) 1.T:d2 K:b3 2.Td6 Ka3 3.Ta6 b4#

**h-68, Nr. 726:** A. Cuppini sandte obenstehende endgültige Fassung dieser Aufgabe, die nun als Co-Produktion firmiert und auch so am Informalturnier teilnimmt. (1.Dd6/Dd5/Dc1? Ld8/Lc7/Lb6! 1.De3! Ld8/Lc7/Lb6 2.Dg5/Df4/Dd4+ L:D 3.Se3+ L:e3#)

**Nr. 729:** Die Autoren legen eine Korrektur vor, die laut Bo Lindgren „bis zu 95% Co-geprüft ist.“ Dies hat natürlich noch nichts zu besagen, also bitte noch einmal prüfen. Die beabsichtigte Lösung: 1.Tc6 Ke5 2.b8D+ Kd4 3.Dh8+ Te5 4.Lf5 e6 5.d8L e:f5 6.Lf6 f4 7.De3+ f:e3 8.Dh7 e2 9.Kd2 e1T/e1S 10.Se2+/Sf3+ T:e2/S:f3#

**h-69, S. 105:** Zum Doppelexcelsior vom M. Schreckenbach sandte Erich Bartel ein Vergleichsstück von Thomas Brand. (1.a5 e4 5.b1S e:f8S#)

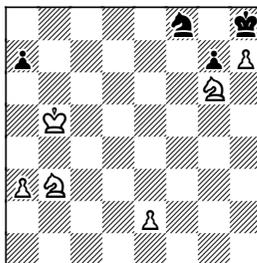
**h-70, Nr. 787:** Dieses Stück ist von mir irrtümlich veröffentlicht worden, geplant war eigentlich der Abdruck nebenstehender Version von Manfred Seidel, zu der sich die russischen Co-Autoren bisher nicht geäußert haben. Lösungen MS: a) 1.- La2 2.Lc4 Lb1 3.Td5 c3#; b) 1.- La3 2.Lc5 Lc1 3.Ld4 d3#. Dieser Urdruck ersetzt also die 787 im Informalturnier.

**Nr. 796: sBa7**

**h-70, Preisbericht Meerane:** Es müssen zwei Diagrammfehler berichtigt werden: 3. Preis (Neef): wBd6 statt b6; 3. ehr. Erw. (Müller): sBh3 statt h2.

### Thomas Brand

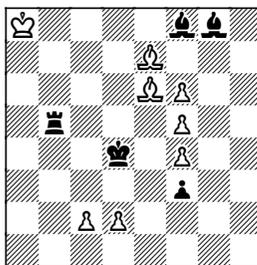
Chessics 1984



h#5 Madrasi (6+4)

### Manfred Seidel

Urdruck (nach Nagnibida/Salokozkij)



h#3 0.1;1.1... (8+5)

b) ♖e4

## Problemschach im Internet

Der Internet-Artikel <http://wandeln.eb-wolfbach.ch/9/ivan/01.html> von Ivan Siegenthaler, eingebunden in die Homepage der EB Wolfbach – Berufsschule für Weiterbildung Zürich, befasst sich unter dem Hauptmotto „Freiwillige“ speziell mit den Problemschachern. Sicher werden sich viele unserer Leser in den folgenden Zitaten wiederfinden:

„Die ineffizienteste Kunstgattung der Welt: Schachprobleme komponieren – eine Symbiose aus Spiel, Wissenschaft und Kunst ...

Komponiert wird meistens alleine. Eine Schöpfung kann spontan im Kopf entstehen, oder aber tagelanges Grübeln bedeuten, dass zur Sucht ausarten kann ...

Publikationen werden in der Regel mit Autor, Jahr und Quellenangabe gemacht. Der Verdienst des Autors ist ideeller Ruhm. Honorare auch für internationale Wettbewerbe sind sehr bescheiden um die 100 Franken ...

Es gibt wahrscheinlich keine bescheideneren Künstler als Schach-Komponisten. Schöpferische Spielerei, intellektuelle Klarsicht und künstlerische Harmonik investieren sie in eine Komposition, welche die Rätsellust der Zeitungsleser für Minuten befriedigt.“

Das ist doch sehr treffend formuliert. Nur eine Frage hätte ich noch an den Autor: Wo bitte gibt es denn diese 100 Fränkli für einen Urdruck???